

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 19. Dezember 1988

Blatt 2563

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Einigung über Entsorgung der „Petersburg“-Fracht erzielt (2564/FS: 16.12.)
- Landesarchiv-Ausstellungen in Bezirksmuseen (2565/FS: 17.12.)
- 54 Millionen für Wiener Jugenderholung (2566/FS: 18.12.)
- Neue Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses Bildung, Jugend, Familie und Soziales (2568)
- Neue Einbahn im 20. Bezirk (2569)
- ÖVP: Abfallwirtschaftskonzept bietet keine Lösung des Wiener Müllproblems (2570)
- 40 Jahre Wiener Schulpsychologie (2571/2572)
- Zwei Häuser in Margareten nach Explosion evakuiert (nur FS/16.12.)
- Photogeschäft in Vollbrand (nur FS/18.12.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

### Bezirke:

- Sitzungen von Bezirksvertretungen (2568)

### Kultur:

- Ausstellung „Skulpturen Republik“ auch in Ungarn und England (2567)



## **Einigung über Entsorgung der „Petersberg“-Fracht erzielt**

Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) In Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt gibt die Stadt Wien bekannt:

Heute, Freitag, fand im Umweltministerium ein Gespräch zwischen Vertretern des Bundes und der Stadt Wien statt. Dabei wurde volle Einigung über die Vorgangsweise zur Entsorgung der Sonderabfälle auf der „MV Petersberg“ erzielt.

- Ein Vertreter des Bayerischen Lloyd wird in der kommenden Woche dessen Antrag auf Einfuhrbewilligung präzisieren.
- Ein gerichtlich beeideter Sachverständiger, ein Vertreter der Magistratsabteilung 22 — Umweltschutz sowie ein Vertreter der EBS werden am derzeitigen Standort der „MV Petersberg“ kurzfristig Proben ziehen und untersuchen.
- Die Bundesregierung wird der EBS den Auftrag zur Entsorgung der Fracht geben, wobei die Finanzierung aus dem Öko-Fonds gesichert ist. (Schluß) red/gg

Bereits am 16. Dezember 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## Landesarchiv-Ausstellungen in Bezirksmuseen

Wien, 17.12. (RK-LOKAL) „Vom Linienwall zur modernen Gürtelplanung“, eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, ergänzt durch interessante Exponate des Bezirksmuseums Alsergrund und der Magistratsabteilung 18 (Stadtstrukturplanung), wird im Bezirksmuseum 9, Währinger Straße 43, gezeigt, „Die Wiener Straßennamen“ im Bezirksmuseum Penzing, 14, Penzinger Straße 59. Beide Ausstellungen sind noch bis Ende März, Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr, zu sehen. Von 25. Dezember bis 4. Jänner sind beide Bezirksmuseen geschlossen. (Schluß) am/rr

Bereits am 17. Dezember 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **54 Millionen für Wiener Jugenderholung**

Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) Rund 54 Millionen Schilling sind 1989 für Erholungsaktionen und notwendige Anschaffungen im Rahmen des Vereins „Wiener Jugenderholung“, der dieser Tage seine Generalversammlung abhielt, vorgesehen.

Der Verein hat im Einvernehmen mit dem Jugendamt der Stadt Wien alle Aktivitäten in der Kinder-, Jugend- und Familienerholung wahrzunehmen. Rund 5.350 Kinder und ihre Familienangehörigen haben 1988 hauptsächlich in den Sommerferien an Erholungsaktionen im Rahmen der Wiener Jugenderholung teilgenommen. Die geförderten Familienurlaube kamen heuer erstmals 350 Familien zugute.

In der Generalversammlung wurde der Vorstand des Vereins Wiener Jugenderholung bestätigt, die Kontrollorgane wurden für zwei Jahre neu gewählt. (Schluß) jel/gg

Bereits am 18. Dezember 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Ausstellung „Skulpturen Republik“ auch in Ungarn und England**

Wien, 19.12. (RK-KULTUR) Die erfolgreiche Festwochen-Ausstellung „Skulpturen Republik“, die bis zum vergangenen Wochenende im Kunstraum Wien im Messepalast zu sehen war, wird exportiert.

Die Sammlung mit 29 Miniaturskulpturen wird vom 19. Jänner bis 19. Februar 1989 in Budapest in der Städtischen Kunsthalle (Mücsarnok) gezeigt. Die Wiener Städtische Versicherung sponsert dabei einen der Transporte.

Anschließend übersiedeln die Skulpturen nach Southampton in England, wo sie in der John Hansard Gallery ausgestellt werden.

Für die international vielbeachtete Wiener Ausstellung der Mini-Skulpturen aus neun Ländern wurde ein Teil der Exponate extra geschaffen. In der von Hubert Winter organisierten Ausstellung sind Werke von Vito Acconci, Siegfried Anzinger, Tony Cragg, Felix Droese, Brigitte Kowanz, Richard Tuttle, Thomas Virnich, Lawrence Weiner, Franz West und anderen vereinigt. (Schluß) wfv/rr



## **Neue Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Bildung, Jugend, Familie und Soziales**

Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Zur neuen Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses für Bildung, Jugend, Familie und Soziales wurde Montag GR. Erika STUBENVOLL (SPÖ) gewählt. Sie folgt GR. Erik HANKE nach, der seit vergangenen Freitag einer der Vorsitzenden des Gemeinderates ist. Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses wurde GR. Hans KÖNIG (SPÖ).

Einstimmig beschlossen wurden vom Gemeinderatsausschuß Subventionen in der Höhe von 40.000 Schilling für das Wiener Planetarium und in der Höhe von 50.000 Schilling für den Verein Freunde der Städtischen Büchereien. Weitere Förderungen wurden für die Theatergruppe „Trittbrett“, den Landesverband für Schulspiel-, Jugendspiel- und Amateurtheater in Wien, ein Projekt der Katholischen Jungschar und die Spielbusaktivitäten der Wiener Kinderfreunde beschlossen. (Schluß) jel/rr

## **Sitzungen von Bezirksvertretungen**

Wien, 19.12. (RK-BEZIRKE) In dieser Woche treten die Bezirksvertretungen folgender Bezirke zu Sitzungen zusammen:

Leopoldstadt: Dienstag, 20. Dezember, 16 Uhr, Karmelitergasse 9.

Rudolfsheim-Fünfhaus: Donnerstag, 22. Dezember, 16 Uhr, Gassgasse 8-10.  
(Schluß) red/rr

### **Neue Einbahn im 20. Bezirk**

Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Am Mittwoch, dem 21. Dezember, 7 Uhr, tritt in der Waldmüllergasse im 20. Bezirk eine Einbahnregelung in Kraft. Die Einbahnführung erfolgt von der Hartlgasse bis und in Richtung Dammstraße, wodurch die Schaffung von zusätzlichem Parkraum ermöglicht wird. (Schluß) pz/rr



## **ÖVP: Abfallwirtschaftskonzept bietet keine Lösung des Wiener Müllproblems**

Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Die gegenwärtig diskutierte Fortschreibung des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes kritisierten Stadtrat Dr. Erhard BUSEK und LAbg. Dr. Johannes HAWLIK am Montag im Pressegespräch der Wiener ÖVP. Es sei zwar ein fleißig erarbeitetes Konzept, biete aber keine Lösungsmöglichkeiten für die Wiener Müllsituation. Hawlik erklärte, daß ein „Müll-Management“ notwendig sei, das im Bereich der Wiener Holding angesiedelt werden sollte. Die Wiener ÖVP fordere weiters u.a. die Erstellung eines Durchführungskonzeptes für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept, ein Konzept der Gemeinde Wien für die Beschaffungspolitik hinsichtlich umweltfreundlicher Produkte, ein Konzept für die „Bio-tonne“ sowie die Erstellung eines Termin- und Kostenplanes für die Sanierung von Altlasten in Wien.

### **Busek: Handlungsbedarf für Planungen für die Weltausstellung**

Stadtrat Dr. Busek forderte dringend die Konstituierung einer Planungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft für die Weltausstellung Wien-Budapest. Die Stadt Wien sollte für die Planung zusätzliches Personal heranziehen, da der Arbeitsaufwand sehr groß sei. Außerdem sollte eine Untersuchung über die Nachnutzung des Ausstellungsgeländes durchgeführt werden. (Schluß) du/bs



## 40 Jahre Wiener Schulpsychologie

Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Schulpsychologie feiert in diesem Jahr „Geburtstag“, denn vor 40 Jahren, im Schuljahr 1948/49 begann unter dem Eindruck der Not der Nachkriegszeit und unter schwierigsten Bedingungen die Arbeit des Wiener Schulpsychologischen Dienstes. Über die Entwicklung dieser Einrichtung, die heute nicht mehr wegzudenken ist, informierte Montag der Amtsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Prof. Hans MATZENAUER, in einem Pressegespräch.

Wie Matzenauer ausführte, war es dem Idealismus und der bewundernswerten Initiative einzelner Persönlichkeiten zu danken, daß der Schulpsychologische Dienst in Wien schon bald nach Beendigung des Krieges gegründet werden konnte und sich zu einem Modell für andere Bundesländer, aber auch für Schulverwaltungen im Ausland entwickelt hat.

Freilich gibt es auch weiter zurückreichende Wurzeln dieser Arbeit in Wien: Wichtige Ansätze auf dem Gebiet der Pädagogischen Psychologie wurden unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg durch August Eichhorn und seine Mitarbeiter gesetzt. Sein Wirken mit verwahten Kindern und Jugendlichen in den Heimen Oberhollerbrunn und St. Andrä kann als Pionierarbeit sowohl auf gruppenspezifischem als auch auf tiefenpsychologischem Gebiet bezeichnet werden.

Der 2. Weltkrieg brachte der Forschung und den pädagogischen Neuanfängen einen schmerzlichen Rückschlag. Daher mußte in den ersten Jahren der schulpsychologischen Arbeit in jeder Weise improvisiert werden, da nur minimale Geldmittel zur Verfügung standen. Es gab kein Telefon, keine Schreibkräfte und viel zu wenig Raum. Nur durch höchstes persönliches Engagement konnte der allmähliche Aufbau der einzelnen Beratungsstellen ermöglicht werden. 1962 wurde der Wirkungsbereich des Schulpsychologischen Dienstes im Schulorganisationsgesetz festgesetzt. Später wurde das Arbeitsfeld der Österreichischen Schulpsychologie — Bildungsberatung mehrfach in verschiedenen Schulgesetzen verankert.

### Heutige Struktur des Schulpsychologischen Dienstes in Wien

Heute arbeiten in den vier Wiener Schulpsychologischen Beratungsstellen, der Beratungsstelle für Pflichtschulen, der Beratungsstelle für AHS, der Beratungsstelle für Berufsschulen und der Beratungsstelle für BHS und BMS, insgesamt 28 Schulpsychologen. In allen Beratungsstellen wird im Teamwork gearbeitet, es kommt zu einer engen Zusammenarbeit der Schulpsychologen mit Schülerberatern bzw. Beratungslehrern, Sozialarbeitern und den jeweils unterrichtenden Lehrern bzw. der Schulaufsicht. Durch regelmäßige Teamsitzungen mit aktuellen Fallbesprechungen in den Beratungsstellen bzw. durch sogenannte Krisengipfel ist schnelle und unbürokratische Hilfe im Einzelfall gewährleistet.

Die Arbeitsteams der Schulpsychologischen Beratungsstellen können bei folgenden Fragen und Problemen Gespräche bzw. Hilfe anbieten:

- Lern- und Leistungsprobleme auf allen Schulstufen
- Verhaltensstörungen in der Schule
- Erziehungsprobleme bzw. Beziehungsschwierigkeiten innerhalb der Familie
- persönliche und zwischenmenschliche Konflikte und Krisen
- Schullaufbahnfragen — Berufswahlfragen
- Integrationsprobleme von lern-, sinnes- und körperbehinderten Kindern

Schüler, Eltern und Lehrer können sich jederzeit — selbstverständlich kostenlos und vertraulich — direkt an die Mitarbeiter der Schulpsychologischen Beratungsstellen wenden.



Entsprechend der jeweiligen Problemstellung kann Hilfe angeboten werden durch:

- Psychologische Diagnosestellung zur Klärung der Ursachen von Schwierigkeiten, Untersuchungen von Fähigkeiten, Interessen und Problemfaktoren bzw. als Entscheidungshilfe für Eltern und Schüler
- Eltern- und Lehrerberatung
- therapeutische Betreuung von Schülern
- Einzel- und Gruppenarbeit mit Schülern, wie z.B. Entspannungstraining, Lerntrainingskurse, Gruppenarbeit zum Abbau von Prüfungsängsten bzw. von leistungsmäßigen Schwierigkeiten, etc.

#### **Ausweitung der Schulpsychologischen Tätigkeiten**

Darüberhinaus weiten sich die schulpsychologischen Tätigkeiten in den letzten Jahren durch die immer intensivere Zusammenarbeit mit der Schule bzw. der Schulbehörde aus, wie beispielsweise durch Teilnahme der Schulpsychologen an Leitersitzungen, an Arbeitsgemeinschaften der Bezirks- bzw. Landeschulinspektoren und an pädagogischen Konferenzen.

Die Mitarbeit der Schulpsychologen bei Projekten der Schulentwicklung, in der Lehreraus- und -fortbildung, in Expertengesprächen zwischen Pädagogen und Psychologen zu aktuellen pädagogisch-psychologischen Fragen sind erste Schritte in Richtung einer prophylaktischen, systembezogenen Arbeit. Damit werden Möglichkeiten realisiert, bereits „vorbeugend“ dem Entstehen von möglichen Schwierigkeiten entgegenzuwirken.

Rückblickend ist festzustellen, daß sich in früheren Jahren die schulpsychologische Arbeit eher auf Diagnose- und Beratungstätigkeit konzentriert hat, heute ist der Schwerpunkt deutlich verschoben: die genaue Abklärung der Konflikte und Problemsituationen ist ebenso wichtig geblieben, darüberhinaus bemüht man sich aber, praktische Hilfestellungen und therapeutische Interventionen in verschiedenster Form anzubieten. Es ist heute anerkannt, daß Einzelfallhilfe und systemorientierte Beratung einander ergänzende Angebote der Schulpsychologie sind, auf die die Schule nicht mehr verzichten kann. Damit ist der Schulpsychologische Dienst auch eingebunden in die Mitarbeit an der Entwicklung einer neuen, humanen Schule, sagte Matzenauer abschließend. (Schluß) red/rr

Forts. von Blatt 2571